Kinder, gemordet. Auch die Mutter des Cardinals, die betagte Gräfin von Salisbury, ward zum Tode verurtheilt. Im Bewußtseyn ihrer Unschuld und stolz auf ihre königliche Abkunft, weigerte sie sich, ihr Haupt auf den Block zu legen, schüttelte ihr graues Haar und lief auf dem Blutgerüste umher, dem Henker zurufend: „Ich kann ermordet, aber nicht gerichtet werden!" Dieser verfolgte die Unglückliche und streckte sie, da er sie mit dem Beile eingeholt hatte, mit vielen Wunden nieder. — Sie war der letzte Sprößling des Stammes der Plantageneten, welcher 300 Jahre lang über England geherrscht (s. S. 96).

Heinrich, nicht zufrieden, in seinem eigenen Lande die Herrschaft des Papstes abgeworfen zu haben, wollte auch ein Gleiches in andern Staaten bewirken. Franz I. hatte die meisten Beweise seiner Bekehrungssucht erfahren, und dessen geringe Willfährigkeit nicht wenig zu dem gänzlichen Erkalten der wechselseitigen Freundschaft beider Monarchen beigetragen. Desto ernstlicher war es nun auf Jacob V. von Schottland abgesehen und der Vorsatz fest gefaßt, nicht eher abzulassen, bis er für seine Absicht gewonnen sey. Heinrich fing daher an, freundschaftliche Unterhandlungen mit Jacob zu pflegen, und that ihm am Ende den Vorschlag einer Zusammenkunft zu York, die dieser annahm, und wozu die Zeit und übrigen Maßnahmen bestimmt wurden. Jacob war ein biederer Mann, von edlem, unbefangenen Sinne, aber nichts weniger, als guter Diplomatiker oder Geschäftsführer. Er war in hohem Grade leidenschaftlich, also auch lenksam und insbesondere durch gefällige Eindrücke des Wohlwollens zu Allem zu bewegen. So auch beurtheilte ihn seine Gemahlin, und deshalb war ihr diese Zusammenkunft höchst unangenehm. Selbst eifrige Papistin und Freundin und Verwandte des französischen Hofes, hatte sie leicht in besorgender Ahnung die Absichten Heinrichs errathen. Auch war die Einwilligung von Seiten Jacobs ohne ihr Wissen gegeben; darum bot sie, sobald dieselbe zu ihrer Kenntniß gekommen, Alles auf, um ihren Gemahl von der Erfüllung seines gegebenen Wortes abzuhalten.

Heinrich begab sich, ohne hiervon das Geringste zu ahnen, gegen die festgesetzte Zeit nach York und ließ, während er auf Jacob wartete, durch eine Proclamation bekannt machen, daß Jedem, dem sein Minister, ohne sein Wissen, Unrecht gethan,